

# **BÜRGERCHARTA FÜR OLYMPIA**

**Handlungsempfehlungen aus dem Beteiligungsprozess für**

**die Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele**

**in Berlin 2036/2040/2044**



## DER BETEILIGUNGSPROZESS IN KÜRZE

**BERLIN+** heißt die Berliner Bewerbung im nationalen Wettbewerb um die Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Spiele 2036, 2040 oder 2044. Das Besondere an der Bewerbung: Berlin hat die Stadtgesellschaft eingeladen, mitzudenken und mitzugestalten. Diese Beteiligung ist breit angelegt, offen, direkt und berücksichtigt viele Stimmen. Dabei geht es nicht um ein einfaches Ja oder Nein zu Olympia. Die zentrale Frage lautet vielmehr: **Wie können die Spiele aussehen, die zu Berlin passen – zur Vielfalt der Hauptstadt und ihrer Zukunftsvision?**

Im Februar und März 2026 wurde genau das umgesetzt: ein Beteiligungsprozess, der nicht nur informiert, sondern Perspektiven aufnimmt und Impulse für die Ausgestaltung der Spiele liefert.

Über die **Online-Beteiligung** auf [mein.berlin.de](http://mein.berlin.de) konnten Bürgerinnen und Bürger Ideen einbringen und bewerten. Die **Kiez-Tour** brachte den Dialog direkt in alle zwölf Bezirke – dorthin, wo sich Berlinerinnen und Berliner im Alltag aufhalten.

In **Workshops mit Akteurinnen und Akteuren aus Organisationen, Vereinen, Institutionen und Interessenvertretungen** kamen Perspektiven aus Sport, Kultur, Wirtschaft, Sozialem und Umwelt zusammen. Die konkreten Vorschläge aus der Online-Beteiligung, der Kiez-Tour und den Workshops bildeten eine wichtige Grundlage für die weitere Arbeit in den Bürger- und Jugendforen.

Im **Bürgerforum** wurden die Beiträge konkretisiert: Eine repräsentativ ausgeloste Gruppe von Berlinerinnen und Berlinern erarbeitete aus den bis dahin zusammengetragenen Vorschlägen gemeinsame Handlungsempfehlungen.

Im ebenfalls repräsentativ zusammengesetzten **Jugendforum** brachten junge Menschen ihre Perspektiven, Prioritäten und Erwartungen ein und entwickelten daraus eigene Vorschläge für die Spiele in Berlin.

Aus dem Beteiligungsprozess ist diese **Bürgercharta für Olympia** entstanden. Sie verdichtet die vielen Stimmen der Stadt zu konkreten Handlungsempfehlungen – die in die Bewerbung eingeflossen sind und aufzeigen, wie Berlinerinnen und Berliner sich die Spiele in Berlin vorstellen: alltagsnah, inklusiv, kritisch reflektiert und mit dem klaren Anspruch, dass die Olympischen und Paralympischen Spiele die Stadt verbessern.

Die Partnerstädte im Verbund **BERLIN+** haben im Frühjahr 2026 zum Teil eigene Beteiligungsprozesse durchgeführt. Die vorliegende Bürgercharta bildet die Ergebnisse des Berliner Beteiligungsprozesses ab. Die in der Bürgercharta formulierten Handlungsempfehlungen fließen in die weitere Ausgestaltung der Bewerbung **BERLIN+** ein.

Gleichzeitig ist der Beteiligungsprozess damit nicht abgeschlossen: Im Falle einer positiven Entscheidung im nationalen Wettbewerb wird die Beteiligung fortgeführt und weiterentwickelt – mit dem Ziel, die Planung und Umsetzung der Spiele gemeinsam mit der Stadtgesellschaft zu gestalten.



## PRÄAMBEL

Im Beteiligungsprozess zeigte sich eine vielschichtige Grundstimmung in der Stadt.

Viele Berlinerinnen und Berliner sehen in Olympischen und Paralympischen Spielen eine **große Chance**: Berlin könne seine Stärken – Weltoffenheit, Vielfalt und kulturelle Einzigartigkeit – sichtbar machen und zugleich wichtige Impulse für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung setzen. Olympia wird dabei als Möglichkeit verstanden, die Stadt zu verbessern und international neu zu positionieren.

Gleichzeitig wurden auch **Vorbehalte und Kritik** geäußert. Ein Teil der Stadtgesellschaft lehnt die Spiele grundsätzlich ab, viele andere sind unentschlossen, insbesondere aufgrund klar benannter Sorgen wie weiter steigende Mieten, Verkehrsbelastungen und Einschränkungen im Alltag. Hinzu kommen Zweifel, ob es gelingen kann, bestehende Herausforderungen in Verwaltung, Infrastruktur und Stadtentwicklung im Kontext der Spiele zu bewältigen. Darüber hinaus wurde Kritik an internationalen

Sportstrukturen geäußert. Fragen nach Transparenz, Kommerzialisierung und dem tatsächlichen Nutzen für die Bevölkerung stehen dabei im Mittelpunkt.

Im Beteiligungsprozess wurden **gemeinsame Grundpfeiler** herausgearbeitet, die für die Akzeptanz der Stadtgesellschaft und die Umsetzung der folgenden Handlungsempfehlungen essenziell sind. Eine tragfähige, langfristig gesicherte und faire **Finanzierung** bildet die Basis für alle weiteren Schritte und Maßnahmen. Investitionen in die Olympischen und Paralympischen Spiele dürfen nicht zulasten zentraler, gemeinwohlorientierter Aufgaben der Stadt gehen – insbesondere in den Bereichen Bildung, Soziales, Gesundheit und öffentliche Infrastruktur.

Ebenso entscheidend ist eine transparente und aktive **Kommunikation** und die kontinuierliche Einbindung der Stadtgesellschaft. **Beteiligung** wird als dauerhafter Prozess verstanden, der Vertrauen schafft und Mitgestaltung ermöglicht.

Darüber hinaus trägt Berlin eine besondere **historische Verantwortung**. Eine mögliche Bewerbung – insbesondere im Hinblick auf das Jahr 2036 – erfordert eine bewusste Auseinandersetzung mit der Geschichte sowie sichtbare Formen des Erinnerns und der Bildung. Die Spiele müssen für eine offene, demokratische und vielfältige Stadt stehen.

Diese Grundpfeiler sind keine einzelnen Maßnahmen, sondern gelten für alle folgenden Vorschläge gleichermaßen. Die Handlungsempfehlungen zielen darauf ab, Chancen zu nutzen, Risiken zu begrenzen und die Olympischen und Paralympischen Spiele so zu gestalten, dass sie zu Berlin passen. Die Nummerierung ist keine gewichtete Reihenfolge, sondern alle Empfehlungen sind gleichwertig zu sehen.

# 10 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN AUS DEM BETEILIGUNGSPROZESS



## **OHNE EHRENAMT KEIN OLYMPIA:**

Berlin stärkt  
Engagement und  
Übungsleiterinnen  
und Übungsleiter



## **SPORT IN JEDEM KIEZ:**

Bewegung im  
Alltag, nicht nur  
im Stadion



## **ZUVERLÄSSIG DURCH BERLIN:**

Olympia ist der  
Motor für nachhaltige  
und barrierefreie  
Mobilität



## **HEUTE FÜR MORGEN:**

Wohnraum und  
Infrastruktur mit  
langfristigem  
Nutzen



## **VOM SPÄTI BIS ZUM GROSSKONZERN:**

Von Olympia  
profitiert die lokale  
Wirtschaft



## **OLYMPIA DER NÄCHSTEN GENERATION:**

Junge Menschen  
gestalten die Spiele



## **VOM KIEZ BIS ZUR SPITZE:**

Starker  
Vereinsport  
in Berlin



## **ALLYMPICS:**

Berlin führt  
inklusive Spiele  
durch



## **GRÜNES OLYMPIA FÜR BERLIN:**

Mehr Stadtgrün  
und klimafeste Kieze



## **KULTUR IN GANZ BERLIN:**

Die gesamte Stadt  
wird Teil der Spiele

# OHNE EHRENAMT KEIN OLYMPIA: Berlin stärkt Engagement und Übungsleiterinnen und Übungsleiter

## ÜBERBLICK

Das sportliche Ehrenamt ist das Rückgrat des Berliner Sports. Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Engagierte und Freiwillige ermöglichen Woche für Woche Bewegung, Gemeinschaft und Teilhabe – und tragen das sportliche Leben in den Vereinen.

Olympia kann dazu beitragen, dieses Engagement sichtbarer zu machen, den Zugang zu erleichtern und mehr Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen.



## NUTZEN FÜR BERLIN

Stärkere soziale Netzwerke, mehr Engagement und verlässliche Sportangebote für Jung und Alt in ganz Berlin

## NUTZEN FÜR OLYMPIA

Zuverlässige Organisation der Spiele durch qualifizierte und engagierte Freiwillige



## KONKRETE MASSNAHMEN

- Aufbau einer digitalen Plattform zur Vermittlung von Ehrenamt und Engagement
- Kostenfreier Einstieg in den ersten Übungsleiterschein
- Qualifizierungs- und Mentoringprogramme für neue Ehrenamtliche
- Faire und transparente Aufwandsentschädigungen
- Formate für Sichtbarkeit und Anerkennung für freiwilliges Engagement im Sport



## VOM KIEZ BIS ZUR SPITZE: Starker Vereinssport in Berlin

### ÜBERBLICK

Sportvereine sind zentrale Orte für Bewegung, Begegnung und Integration. Sie sind zugleich Teil eines zusammenhängenden Systems aus Breiten-, Nachwuchs- und Leistungssport und bilden damit das Fundament für eine nachhaltige Sportentwicklung in Berlin.

Olympia kann dazu beitragen, diese Strukturen gezielt zu stärken, besser zu vernetzen und langfristig weiterzuentwickeln – von den ersten sportlichen Erfahrungen im Kiez bis hin zur Förderung von Spitzensportlerinnen und -sportlern.

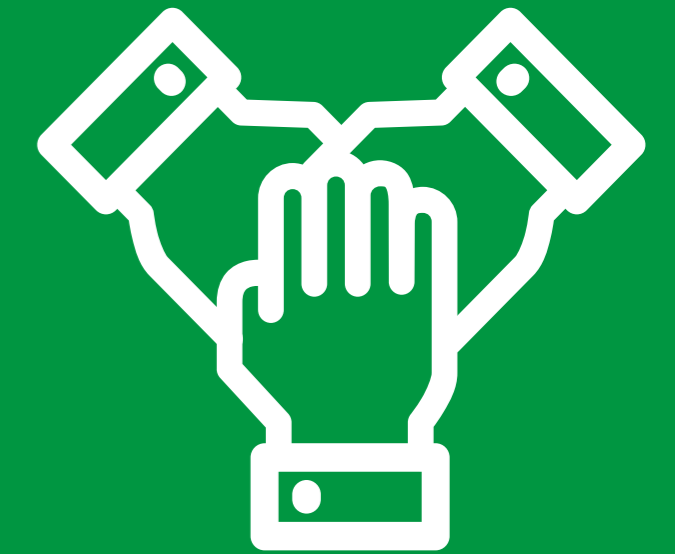


### NUTZEN FÜR BERLIN

Stabilere Vereinsstrukturen, bessere Nachwuchsförderung und verlässlichere Sportangebote in allen Bezirken

### NUTZEN FÜR OLYMPIA

Nachhaltige Talententwicklung und leistungsfähige Strukturen für Training und Wettkampf



## KONKRETE MASSNAHMEN

- Verlässliche und langfristige Förderung von Sportvereinen
- Verbessertes Zugang zu Sportstätten für Vereine und Nachwuchsgruppen
- Systematische Kooperationen zwischen Schulen, Vereinen und Leistungssport
- Ausbau von Leistungszentren in enger Verbindung mit bestehenden Vereinsstrukturen
- Weiterentwicklung von Förderstrukturen entlang der gesamten Sportentwicklungskette

## **SPORT IN JEDEM KIEZ: Bewegung im Alltag, nicht nur im Stadion**

### **ÜBERBLICK**

Sport und Bewegung müssen für alle Berlinerinnen und Berliner im Alltag zugänglich sein – unabhängig von Wohnort, Einkommen oder Alter. Olympia soll dazu beitragen, Bewegung sichtbar, niedrigschwellig und selbstverständlich im Stadtbild zu verankern. Ziel ist es, bestehende Angebote zu stärken, öffentliche Räume besser zu nutzen und neue Möglichkeiten für Bewegung im Alltag zu schaffen – in allen Bezirken und direkt vor der Haustür.



### **NUTZEN FÜR BERLIN**

Mehr Bewegung, bessere Gesundheit und gleichwertigere Lebensverhältnisse in allen Bezirken

### **NUTZEN FÜR OLYMPIA**

Breite sportliche Basis als Grundlage für langfristige Talententwicklung



## **KONKRETE MASSNAHMEN**

- Öffnung von Schulhöfen und Sportflächen für die Öffentlichkeit außerhalb der Nutzungszeiten
- Sanierung bestehender Sportanlagen in allen Bezirken
- Ausbau niedrigschwelliger Bewegungsangebote im öffentlichen Raum (z. B. Parks, Plätze) mit Kombination von Spiel-, Sport- und Grünflächen
- Dauerhafte Nutzung temporärer Olympia-Infrastrukturen für den Breitensport
- Sport-Karussell in der Grundschule, bei dem Kinder alle Sportarten kennenlernen

# ALLYMPICS: Berlin führt inklusive Spiele durch

## ÜBERBLICK

Olympische und Paralympische Spiele müssen in Berlin von Anfang an gemeinsam und gleichwertig gedacht werden. Barrierefreiheit und Inklusion sind dabei kein Zusatz, sondern grundlegender Standard – in Infrastruktur, Mobilität, Kommunikation und Service.

Eine Stadt, die für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen funktioniert, funktioniert für alle: für ältere Menschen, Familien, internationale Gäste und Athletinnen und Paraathleten gleichermaßen. Dazu gehört auch, dass sich alle Menschen – unabhängig von Herkunft, Identität, Einkommen oder Lebensweise – sicher und willkommen fühlen.

## NUTZEN FÜR BERLIN

Mehr Barrierefreiheit und Teilhabe im Alltag – für Menschen mit Behinderung, ältere Menschen, Familien und vielfältige Lebensrealitäten

## NUTZEN FÜR OLYMPIA

Reibungslose Abläufe für Athletinnen und Athleten, bessere Orientierung für internationale Gäste und hohe Servicequalität.



## KONKRETE MASSNAHMEN

- Barrierefreiheit als verbindlicher Baustandard
- Gleichwertige mediale Sichtbarkeit von Olympischen und Paralympischen Spielen
- Schulungen im Bereich Inklusion und Awareness (im Breiten- und Leistungssport)
- Einrichtung sicherer und inklusiver Begegnungsorte, z. B. ein „Pride House“ als offener Raum für Austausch, Sichtbarkeit und gemeinsames Erleben der Spiele
- Vergünstigte Ticketkontingente für Berlinerinnen und Berliner und Preisgrenzen für Hotels während der Spiele

## **ZUVERLÄSSIG DURCH BERLIN: Olympia ist der Motor für nachhaltige und barrierefreie Mobilität**

### **ÜBERBLICK**

Olympia muss ein Impuls sein, die Mobilität in Berlin nachhaltig zu verbessern. Ziel ist ein leistungsfähiger, verlässlicher und barrierefreier Verkehr, der während der Spiele und langfristig im Alltag zuverlässig funktioniert. Dabei geht es nicht primär um neue Großprojekte, sondern um die Stabilisierung – insbesondere im öffentlichen Nahverkehr und in der Erreichbarkeit der Außenbezirke.



### **NUTZEN FÜR BERLIN**

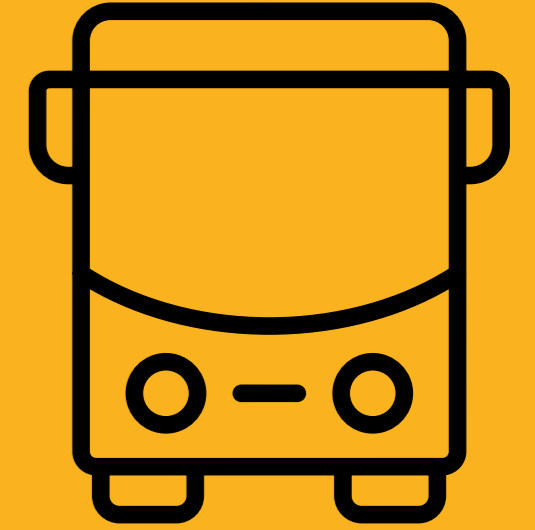
Zuverlässigerer und barrierefreier ÖPNV, bessere Anbindung aller Bezirke, sichere Rad- und Fußwege sowie eine insgesamt höhere Lebensqualität im Alltag

### **NUTZEN FÜR OLYMPIA**

Reibungslose Abläufe für Athletinnen und Athleten, Besucherinnen und Besucher sowie Helfende und ein positives internationales Gesamtbild der Spiele

## **KONKRETE MASSNAHMEN**

- Verbesserung von Zuverlässigkeit und Taktung im ÖPNV durch Vergrößerung der Flotten, insbesondere außerhalb des S-Bahn-Rings
- Beschleunigter barrierefreier Ausbau von Bahnhöfen und Haltestellen
- Ausbau sicherer und durchgängiger Fußwege, Radwege und Abstellmöglichkeiten
- Konsequentes Baustellen- und Verkehrsmanagement vor und während der Spiele
- Kostenloser ÖPNV während der Spiele (inkl. Fahrrad)



## **HEUTE FÜR MORGEN: Wohnraum und Infrastruktur mit langfristigem Nutzen planen**

### **ÜBERBLICK**

Bauliche Maßnahmen im Rahmen der Spiele müssen von Anfang an auf ihre langfristige Nutzung ausgerichtet sein. Ziel ist es, nachhaltige Stadtentwicklung zu fördern und einen konkreten Beitrag zur Entlastung des Berliner Wohnungsmarktes zu leisten. Die Spiele müssen dauerhaft nutzbare Infrastrukturen hinterlassen – mit einem gezielten Fokus auf bezahlbaren Wohnraum und gemeinwohlorientierte Entwicklung.



### **NUTZEN FÜR BERLIN**

Mehr bezahlbarer Wohnraum, nachhaltige Stadtentwicklung und eine stärkere Orientierung am Gemeinwohl

### **NUTZEN FÜR OLYMPIA**

Glaubwürdige Nachnutzung und internationale Vorbildwirkung sowie geringere Risiken durch realistische Planung und frühzeitige Akzeptanz in der Bevölkerung



## **KONKRETE MASSNAHMEN**

- Verbindliche Nachnutzungskonzepte für alle Neubauten und temporär verwendete Materialien und Strukturen
- Umwandlung des Olympischen Dorfs in bezahlbaren Wohnraum
- Vorrang für Sanierung und Nutzung bestehender Flächen
- Sozialquoten und Mietpreisbindungen
- Transparente Planung und frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit

# GRÜNES OLYMPIA FÜR BERLIN: Mehr Stadtgrün und klimafeste Kieze

## ÜBERBLICK

Klima- und Umweltschutz sind ein Muss für die Umsetzung der Olympischen und Paralympischen Spiele in Berlin. Bestehende Infrastruktur wird vorrangig genutzt und weiterentwickelt, Neubauten erfolgen nur dort, wo sie langfristig sinnvoll sind. Gleichzeitig werden Grünflächen aufgewertet und der Freiraum klimaangepasst weiterentwickelt. Ökologische Verbesserungen müssen dauerhaft im Stadtbild verankert werden.



## NUTZEN FÜR BERLIN

Mehr Grünflächen, bessere Luft, höhere Lebensqualität und mehr Klimaresilienz in allen Bezirken

## NUTZEN FÜR OLYMPIA

Effizientere Ressourcennutzung, geringere Umweltbelastung und eine glaubwürdige Nachhaltigkeitsstrategie mit internationaler Strahlkraft



## KONKRETE MASSNAHMEN

- Vorrang für Sanierung und Nutzung bestehender Infrastruktur
- Ausbau und Vernetzung von Grün- und Freiflächen (z. B. „Olympiawald“)
- Einführung einer „Natur-Taxe“ zur Finanzierung von Klimaprojekten
- Zero-Waste-Konzepte für alle Spielstätten
- Einsatz erneuerbarer Energien bei Bau und Betrieb



# VOM SPÄTI BIS ZUM GROSSKONZERN

## Von Olympia profitiert die lokale Wirtschaft

### ÜBERBLICK

Olympia muss wirtschaftliche Chancen für die gesamte Stadt schaffen – von kleinen Betrieben in den Kiezen bis hin zu großen Unternehmen. Wertschöpfung muss breit verteilt werden und möglichst viele Akteurinnen und Akteure einbeziehen. Dabei gilt: Die Spiele dürfen nicht zu Verdrängung oder steigenden Belastungen führen, sondern sollen die wirtschaftliche Entwicklung Berlins sozial ausgewogen unterstützen.



### NUTZEN FÜR BERLIN

Stärkung der lokalen Wirtschaft und breite wirtschaftliche Teilhabe

### NUTZEN FÜR OLYMPIA

Lokale Unternehmen stärken die Umsetzung der Spiele und schaffen ein attraktives Umfeld für Sponsoring und Partnerschaften

## KONKRETE MASSNAHMEN

- Vergaben in kleineren Losen, um auch kleine und mittlere Unternehmen einzubeziehen
- Transparente Vergabe- und Haushaltsstrukturen
- Beteiligungsmodelle für Bürgerinnen und Bürger (z. B. Olympia-Anleihen)
- Sichtbarkeit und Einbindung lokaler Unternehmen und Initiativen
- Maßnahmen zur Begrenzung von Preissteigerungen während der Spiele



# KULTUR IN GANZ BERLIN: Die ganze Stadt wird Teil der Spiele

## ÜBERBLICK

Olympia in Berlin macht die kulturelle Vielfalt der Stadt sichtbar und im gesamten Stadtgebiet erlebbar. Sport und Kultur werden dabei bewusst zusammengedacht – nicht als Rahmenprogramm, sondern als integraler Bestandteil der Spiele. Die kulturelle Identität Berlins wird gestärkt und es werden gleichzeitig Räume für Begegnung, Austausch und gemeinsames Erleben geschaffen – in allen Bezirken und für alle Bevölkerungsgruppen.



## NUTZEN FÜR BERLIN

Stärkung der kulturellen Identität, Sichtbarkeit der Vielfalt in allen Bezirken und bessere Zugänge zu Kulturangeboten

## NUTZEN FÜR OLYMPIA

Unverwechselbare, authentische Spiele mit hoher internationaler Strahlkraft und emotionaler Attraktivität für Besucherinnen und Besucher



## KONKRETE MASSNAHMEN

- Entwicklung eines stadtweiten Kulturprogramms im Zusammenspiel mit den Spielen (z. B. „Berlinade“)
- Einbindung der freien Kulturszene und lokaler Initiativen in Planung und Umsetzung
- Öffentliche Veranstaltungen und Kulturangebote in allen Bezirken
- Public Viewing in jedem Bezirk
- Beteiligung der Stadtgesellschaft an zentralen Gestaltungselementen (z. B. Motto, visuelle Gestaltung, Maskottchen)



# OLYMPIA DER NÄCHSTEN GENERATION: Junge Menschen gestalten die Spiele

## ÜBERBLICK

Junge Menschen sind essenziell für die Zukunft der Stadt. Sie sollen nicht nur von den Spielen profitieren, sondern aktiv an ihrer Gestaltung beteiligt werden – von der Planung bis zur Umsetzung. Gleichzeitig müssen die Spiele für junge Menschen zugänglich und erlebbar sein. Olympia soll eine Generation prägen, die sich mit der Stadt und den Spielen identifiziert und diese aktiv mitträgt.



## NUTZEN FÜR BERLIN

Mehr Teilhabe, stärkere Identifikation und nachhaltigere Entwicklungschancen für junge Menschen

## NUTZEN FÜR OLYMPIA

Hohe gesellschaftliche Akzeptanz, out-of-the-box-Perspektiven und langfristige Wirkung



## KONKRETE MASSNAHMEN

- Verbindliche Beteiligung von Jugendgremien bei zentralen Planungs- und Entscheidungsprozessen
- Ausbau von Schul- und Vereinspartnerschaften im Kontext der Spiele
- Niedrigschwellige Zugänge zu Veranstaltungen und Engagementformaten
- Kontingentierte und ermäßigte Tickets für junge Menschen und Schulklassen
- Programme „von Jugendlichen für Jugendliche“ in Planung und Umsetzung und echte Entscheidungsbefugnisse



## Impressum

Verantwortlich für den Beteiligungsprozess  
und die Inhalte: Grün Berlin GmbH und  
Zebralog GmbH

[www.berlin-olympiabewerbung.de](http://www.berlin-olympiabewerbung.de)

 @berlin.gewinnt

Bildnachweise:  
Jörg Farys, DIE.PROJEKTOREN

